

# Eine starke Plattform für die Energiewende im Gebäudesektor.

geea-Jahresbericht 2015

Koordination und Realisierung:

# Starke Impulse für die Wärmewende.

**Gebäudeenergieeffizienz – (endlich) stärker im Fokus: ein Kommentar von geea-Sprecher Andreas Kuhlmann.**



Das Jahr 2015 war für die Energieeffizienz im Gebäudebereich ein bedeutendes Jahr. Bereits Anfang des Jahres hatte die EU-Kommission das Motto „Energy efficiency first“ zu einem Kernthema der Energieunion gemacht. Auch in Deutschland ist die Gebäudeenergieeffizienz endlich stärker in den Fokus der Politik gerückt: Mit der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) und des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 wurden bereits Ende des Jahres 2014 wichtige Weichen gestellt. Im Jahr 2015 ging es nun um die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Ansätze.

Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) spielte in den Diskussionsprozessen zu diesen Themen eine wesentliche Rolle und hat aktiv dazu beigetragen, Gebäudeenergieeffizienz noch stärker im politischen Umfeld zu verankern. Spätestens die Verabschiedung der Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) Ende des Jahres 2015 zeigte, dass die Relevanz des Themas inzwischen gestiegen ist. Aber wir sind noch weit davon entfernt, dass Energieeffizienz ein Selbstläufer ist. Auch 2016 werden wir die wichtigsten Handlungsfelder aufzeigen und unsere Vorschläge einbringen. Das Ordnungsrecht muss umgestaltet, die Förderung attraktiv ausgestaltet und die innovativen Marktinstrumente müssen gefördert werden – nicht nur im Bund, sondern genauso in den Ländern und Kommunen sowie auf europäischer Ebene. Hier gilt es, Antworten auf drängende Fragen zu finden: Wie können wir energetische Gebäudestandards in Zeiten zunehmenden Kostendrucks und Wohnungsmangels weiterentwickeln? Was bedeutet Digitalisierung für den Gebäudebereich und wie können die Energiesektoren heute und in Zukunft sinnvoll gekoppelt werden? Wie können NAPE und ESG weiter umgesetzt werden und welche zusätzlichen Maßnahmen sind notwendig?

In diese Diskussionen wird sich die geea als starke Stimme der Gebäudeenergieeffizienz-Branchen auch weiterhin intensiv einbringen. Dabei gilt es, die skizzierten Maßnahmen schnell und sinnvoll umzusetzen. Gleichzeitig müssen neue Aktivitäten auf den Weg gebracht werden, gerade in den Bereichen, in denen bestehende Pläne nicht umgesetzt wurden – Stichwort: steuerliche Förderung. Nur wenn wir weiter gemeinsam daran arbeiten, die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu stärken, können die Klimaziele der Bundesregierung erfüllt und kann die Energiewende erfolgreich gestaltet werden. Mit dem vorliegenden Jahresbericht der geea möchten wir einen Überblick über die wichtigsten Gebäudeeffizienzthemen und geea-Aktivitäten im Jahr 2015 geben. Die geea hat auch im vergangenen Jahr die Themen und Prozesse intensiv mitgestaltet und viele Vorschläge und Positionen in die politische Diskussion eingebracht. Als starke Stimme für einen Energieeffizienzmarkt versteht die geea das Gebäude als System und setzt sich für die Technologie- und Energieträgeroffenheit ein. Ihr Ansatz basiert zudem auf der Schaffung von Anreizen anstatt auf Verpflichtungen. Viel Spaß beim Lesen und auf gute Zusammenarbeit im Jahr 2016!

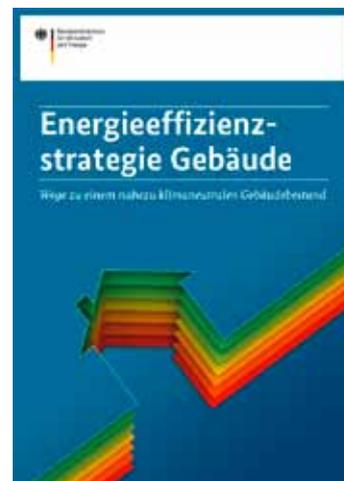
## Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE).

Nachdem der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) Ende 2014 verabschiedet worden war, sollten nun im Jahr 2015 die aufgeführten Sofortmaßnahmen umgesetzt sowie die weiterführenden Arbeitsprozesse ausgearbeitet und entwickelt werden. Maßgeblich beteiligt daran waren die beiden Plattformen Energieeffizienz und Gebäude. Vertreter der geea waren in beide Gremien eingebunden, somit konnten die Positionen der geea bei der Ausgestaltung und Umsetzung der NAPE-Maßnahmen wirkungsvoll eingebracht werden. Die geea begrüßt, dass zahlreiche Maßnahmen des NAPE für den Gebäudebereich, wie die Aufstockung der Förderung im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramms oder die Weiterentwicklung der Energieberatung, 2015 auf den Weg gebracht wurden. Kritisiert hat die geea hingegen den Stopp der im NAPE festgehaltenen steuerlichen Förderung; dieser starke Förderimpuls fehlt nach wie vor. Das als Ersatz konzipierte Anreizprogramm Energieeffizienz, das Anfang 2016 in Kraft getreten ist, ist weder im Volumen noch in der Signalwirkung ein adäquater Ersatz. Daher muss die Förderung weiterentwickelt und aufgestockt werden, um spürbare Impulse für den Sanierungsmarkt zu setzen. Die geea hat sich im Laufe der Plattformprozesse wiederholt dafür eingesetzt, die im NAPE angekündigten Maßnahmen zügig zu realisieren, besonders da einige wichtige Maßnahmen nicht in der ursprünglich vorgesehenen Zeitspanne umgesetzt wurden. Gleichzeitig hat die geea in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass der NAPE zwar ein wichtiger erster Schritt für mehr Gebäudeenergieeffizienz sei, aber auch weitere, ergänzende Aktivitäten eingefordert, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen.

## Energieeffizienzstrategie Gebäude.

Die bereits im NAPE skizzierte Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) verabschiedete das Bundeskabinett am 18. November 2015. Das Strategiepapier stellt mithilfe unterschiedlicher Szenarien dar, wie die energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung für den Gebäudebereich erfüllt werden können. Die geea wertet die neue Strategie als eine wichtige Grundlage für eine konsequente Energieeffizienzpolitik im Gebäudebereich. Gleichzeitig wurde jedoch betont, dass diese dringend weiterentwickelt werden müsse. „Wichtig wäre eine Abschätzung der Wirkung, die die einzelnen Maßnahmen entfalten sollen. Nur dann kann man auch evaluieren, welche Maßnahmen wirklich zielführend sind und welche nachgebessert werden müssen – und ob man in Summe überhaupt genügend tut“, führte geea-Sprecher Andreas Kuhlmann dazu im Rahmen einer Presseerklärung aus. Die Bundesregierung hat angekündigt, die Energieeffizienzstrategie Gebäude stetig weiterzuentwickeln.

*Energieeffizienzstrategie Gebäude: Wege zu einem nahezu klimaneutralen Gebäudebestand*  
(Foto: BMWi)



### **Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen, Bauministerkonferenz und energetische Standards.**

Deutschland braucht neuen, bezahlbaren Wohnraum in den Städten und Ballungsgebieten – aber ohne Abstriche bei der Energieeffizienz. Erfolgreich setzte sich die geea daher im Jahr 2015 in der aktuellen Debatte dafür ein, dass es bei der für 2016 beschlossenen Anhebung der energetischen Anforderungen an Neubauten bleibt. Andernfalls würden gute Möglichkeiten vergeben, die Energiewende und mehr Klimaschutz umzusetzen. Gerade beim Neubau von Mietwohnungen würden langfristig Mieter die Rechnung für geringere Energiestandards in Form höherer Energiekosten tragen. Das bekräftigte letztendlich auch Bundesumwelt- und -bauministerin **Dr. Barbara Hendricks** in einem Gespräch mit den Spitzenverbänden der Bau- und Wohnungswirtschaft am 22. September 2015. Einzelne Vertreter hatten vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs an Wohnraum gefordert, die für das Jahr 2016 geplanten höheren Anforderungen seitens der Energieeinsparverordnung (EnEV) auszusetzen. Die höheren Effizienzstandards für Neubauten ab dem Jahr 2016 bestätigte schließlich auch die **Bauministerkonferenz** am 18. Oktober 2015 in Dresden. Im Rahmen dieses Prozesses wandte sich die geea mehrfach an die entsprechenden Entscheidungsträger. In den weiteren Prozess, den Bund und Länder für die gemeinsame Erarbeitung von Modellen für eine Neukonzeption der EnEV anstreben, hat sich die geea kontinuierlich eingebracht.

Des Weiteren fand das Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen am 27. November 2015 mit einem Spitzengespräch mit der Bundesumwelt- und -bauministerin Dr. Barbara Hendricks und den Bündnispartnern seinen Abschluss. Aus den umfangreichen Empfehlungen des Bündnisses wurden ein 10-Punkte-Programm abgeleitet und die Ergebnisberichte vorgelegt. Das Programm sieht unter anderem steuerliche Anreize für bezahlbaren Wohnraum sowie eine Neukonzeption der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) vor.

### **Aktionsprogramm Klimaschutz 2020/Klimaschutzplan 2050.**

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 initiierte die Bundesregierung Ende des Jahres 2014 einen weiteren Prozess zur Ent-



*geea-Dialogtage im Juni mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Uwe Beckmeyer (BMWi) (Foto: dena)*

wicklung von Maßnahmen, um das 2020-Ziel zu erreichen. Die Umsetzung des Programms begleitet das zweimal jährlich tagende Aktionsbündnis Klimaschutz, an dem sich auch Vertreter der geea beteiligt haben. Ende 2015 wurde vom Bundeskabinett der Klimaschutzbericht 2015 verabschiedet, der den Stand der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen dokumentiert. Darüber hinaus wurde damit begonnen, einen nationalen Klimaschutzplan 2050 zu erarbeiten. Dieser Plan soll die weiteren CO<sub>2</sub>-Reduktionsschritte im Lichte der europäischen Ziele und der Ergebnisse der Pariser Klimakonferenz bis zum Jahr 2050 beschreiben. In die Diskussions- und Arbeitsprozesse der skizzierten Programme brachten die dena und die geea ihre Positionen ein und stehen auch 2016 im direkten Austausch mit den verantwortlichen politischen Vertretern.

### **Klimakonferenz in Paris.**

Im Zuge der Vorbereitungen auf die **UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21)**, die vom 30. November bis zum 12. Dezember 2015 stattfand, veröffentlichte die geea im Vorfeld ein Hintergrundpapier zum Thema „Klimaschutz und energieeffiziente Gebäude“. Aspekte des Klimaschutzes griff die geea zudem in ihrem erstmals im Herbst erschienenen Politikbrief auf. Wirksamer Klimaschutz muss aus Sicht der geea im Gebäudebereich ansetzen. Hier liegen die höchsten Potenziale zur Energieeinsparung – nicht nur in Deutschland.



*geea-Dialogtage im September mit Thomas Bareiß (CDU), Andreas Kuhlmann (dena), Christian Stolte (dena) und Thomas Drinkuth (dena) (v.l.n.r.) (Foto: dena)*



*Thorsten Herdan (BMW) auf der geea-Podiumsdiskussion bei den Berliner Energietagen 2015 (Foto: dena)*



*Peter Rathert (BMUB) auf dem dena-Kongress 2015 (Foto: dena)*



*Johann Saathoff (SPD) zu Gast bei der geea im Dezember 2015 (Foto: Johann Saathoff)*

### geea im Dialog mit der Politik.

Über die oben aufgeführten Themen und viele weitere aktuelle Fragestellungen diskutierten die Mitglieder auf den **geea-Dialogtagen 2015** – im Lenkungskreis, in der Mitgliederversammlung sowie in der entsprechenden Arbeitsgruppe – mit zahlreichen namhaften Vertretern aus der Politik. So tauschten sich beispielsweise die Mitglieder des geea-Lenkungskreises im Juni 2015 mit dem Parlamentarischen Staatssekretär **Uwe Beckmeyer** (BMW) über Perspektiven der Energiewende im Gebäudebereich, insbesondere über die Förderung der Energieeffizienz aus. In einer angeregten und konstruktiven Diskussion setzten sich die geea-Vertreter für eine konsequent technologieoffene und anreizorientierte Energieeffizienzpolitik und für eine rasche Umsetzung der Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz ein.

Auch mit den zuständigen Fachpolitikern der Bundestagsfraktionen in den Bereichen Bauen, Umwelt und Energie fanden regelmäßige Treffen statt. So war z. B. im September 2015 **Thomas Bareiß**, Koordinator für Energiepolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zu Gast bei der geea-Mitgliederversammlung. Dort diskutierten die Mitglieder mit ihm u. a. über aktuelle Entwicklungen in der Energie- und Klimaschutzpolitik sowie über geeignete Lösungsansätze zur Weiterentwicklung der Förderung im Gebäudebereich.

Im Mittelpunkt zahlreicher politischer Dialoge der geea standen die aktuellen Fragen rund um den NAPE und dessen Umsetzung. Mehrfach diskutierten Vertreter des BMWi, u. a. **Thorsten Herdan**, Abteilungsleiter „Energiepolitik – Wärme und Effizienz“, und des BMUB mit den Mitgliedern der geea den aktuellen Stand und die Perspektiven.

Auch über den aktuellen Status und geeignete Maßnahmen zur Intensivierung der Wärmewende tauschten sich die geea-Mitglieder regelmäßig mit relevanten Referenten aus. So ging beispielsweise bei den geea-Dialogtagen im Dezember der Energiepolitische Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion, **Johann Saathoff**, auf den Stand und die Perspektiven der aktuellen politischen Initiativen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ein.

In zahlreichen **Arbeitsgruppen der geea** waren ebenfalls namhafte Referenten aus dem politischen Bereich sowie Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu Besuch, um mit den geea-Mitgliedern zu diskutieren, wie die Wärmewende weiter vorangebracht werden kann.

### Austausch auf Bundesländerebene.

Um den Austausch zur Umsetzung der Wärmewende mit den Bundesländern zu fördern, lud die geea auch im Jahr 2015 im September zu einem **Bund-Länder-Dialog** ein. Wichtige Vertreter der Bundesregierung, der zuständigen Ministerien der Bundesländer und der wesentlichen Branchen folgten der Einladung und kamen unter dem Motto „Energetische Gebäudesanierung 2015: Herausforderungen, Strategien und Chancen“ zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch in Berlin zusammen.



*geea-Bund-Länder-Dialog: Helmfried Meinel, Amtsleiter im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg (Foto: dena)*

Im Fokus der intensiven Diskussionen standen vor allem die Energieeffizienzstrategie Gebäude, Perspektiven des Ordnungsrechts und der Förderpolitik sowie die Thematik der gebäudeindividuellen Sanierungsfahrpläne. Vonseiten des BMWi berichteten der Abteilungsleiter **Thorsten Herdan**, Dr. **Frank Heidrich**, Referatsleiter „Förderung von Energieeffizienz im Gebäudebereich – CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm, Energieberatung“, sowie Dr. **Alexander Renner**, Referatsleiter „Energiepolitische Grundsatzfragen im Gebäudesektor“, über die wesentlichen Herausforderungen, Strategien und Chancen aus bundespolitischer Sicht. Die Sicht des BMUB wurde durch Referatsleiter **Peter Rathert** vertreten. Mit ausgewählten Vertretern aus insgesamt elf teilnehmenden Bundesländern und der geea diskutierten sie auch über länderspezifische Konzepte zur Steigerung der Energieeffizienz. Im Rahmen dieser Plattform wurde deutlich, wie wichtig der kontinuierliche und systematische Austausch zwischen Bund, Ländern und Wirtschaft ist, um die vielfältigen Interessen der Marktakteure zu bündeln und tragfähige Lösungen für eine erfolgreiche Energiewende zu entwickeln.

# Europäische und internationale Impulse für mehr Energieeffizienz im Gebäudebereich.

## Aktivitäten auf EU-Ebene.

Auf europäischer Ebene spielte das Thema „Gebäudeenergieeffizienz 2015“ eine wichtige Rolle. So wurde unter anderem die Überarbeitung zentraler Richtlinien für diesen Bereich sowie eine Energieeffizienzstrategie für Wärme und Kälte vorbereitet.

In diesem Kontext richtete die geea am 21. Oktober in Brüssel zusammen mit dem BMWi und der dena einen Workshop unter dem Titel „**Raising energy efficiency in the European building stock**“ aus. Vertreter der Europäischen Kommission, des EU-Parlaments, des Bundeswirtschaftsministeriums und verschiedene Marktakteure diskutierten dort über eine zielführende Ausrichtung der geplanten EU-Aktivitäten im Gebäudebereich.



Thomas Drinkuth (dena), Andreas Kuhlmann (dena), Marie Donnelly (DG Energy), Thorsten Herdan (BMWi) und Claude Turmes (ITRE) (v.l.n.r.) auf dem EU-Workshop in Brüssel (Foto: dena)

Ferner beteiligte sich die geea an der öffentlichen Konsultation der EU-Kommission zur Überarbeitung der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD). In ihrer Stellungnahme schlug die geea den Mitgliedsstaaten die Erstellung einer Langzeit-Effizienzstrategie sowie einen damit zusammenhängenden kontinuierlichen Prozess, bestehend aus Monitoring und Evaluation, vor. Der Sanierungsfortschritt sollte zudem in zeitlich sinnvollen Abständen dokumentiert, an die EU-Kommission übermittelt und später veröffentlicht werden.

Im neu entwickelten EU-Positionspapier „Für eine zielführende europäische Effizienzpolitik im Gebäudebereich“ hält die geea zudem die notwendigen Eckpunkte zur Erschließung der großen Energieeffizienzpotenziale auf europäischer Ebene fest.



Diskussionsrunde beim EU-Workshop in Brüssel (Foto: dena)

## geea-Aktivitäten in China.

Den Energieverbrauch im Land massiv zu senken ist in den letzten Jahren ein wichtiges Ziel in China geworden. Dafür wird sehr stark auf moderne Energieeffizienztechnologien gesetzt. Energieeffizientes Bauen nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Ziel der geea-Aktivitäten in China ist es, Lösungsvorschläge und Umsetzungsstrategien für energieeffiziente Gebäude in China zu entwickeln, Know-how zu vermitteln und die entsprechenden Rahmenbedingungen mitzugestalten.

Auch im Jahr 2015 führte die geea in China Gespräche mit hochrangigen Entscheidern zu Chancen und Herausforderungen des Effizienzmarkts durch und war auf relevanten Messen und Veranstaltungen in China präsent. So war die geea in China unter anderem vom 24. bis zum 25. März auf der „**11. Green Building Conference**“ (GEBC) in Peking vertreten und führte im Rahmen des Kongresses ihre Arbeitssitzung mit Vertretern aus dem BMUB und dem chinesischen Bauministerium (MoHURD) durch.

Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit setzte die geea in China im Jahr 2015 ebenfalls fort und erstellte ein Grundlagenpapier zur Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz in China. Des Weiteren wurden relevante Marktinformationen zum Thema „Energieeffizientes Bauen in China“ für ein Länderprofil zusammengestellt.



Arbeitssitzung der geea in China im Rahmen der GEBC 2015 in Peking mit Abteilungsleiter Franzjosef Schaffhausen (BMUB) (Foto: dena)



Arbeitssitzung der geea in China bei der GEBC (Foto: dena)

# Sanierungskampagne „Die Hauswende“.

„Die Hauswende“ ist die erste branchen- und gewerkeübergreifende Sanierungskampagne für ganz Deutschland. Die von der geea initiierte Kampagne vereint wichtige Akteure der energetischen Gebäudemodernisierung aus Politik und Wirtschaft. Mit einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet und neuen, innovativen Ansätzen setzte „Die Hauswende“ im Jahr 2015 ihre erfolgreiche Arbeit für mehr energetische Gebäudesanierung fort und förderte den direkten Kontakt zwischen privaten Hausbesitzern und Umsetzungsexperten.

Über 1.000 Artikel und Beiträge zum Thema „Energetische Modernisierung“ in Print, Online-Medien, Radio und Fernsehen, rund 185.000 Besucher des Online-Portals [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de) sowie bundesweit rund 130 Informationsveranstaltungen mit etwa 4.500 Besuchern: Seit ihrem Start im Jahr 2014 hat „Die Hauswende“ mit ihren vielfältigen Kommunikationsaktivitäten große Erfolge erzielt. 2015 wurde darüber hinaus der innovative Wettbewerb „Sanierungshelden“ gestartet, der Sanierungsgeschichten mit Vorbildwirkung auszeichnet. Der Wettbewerb wird in Kooperation mit der KfW Bankengruppe veranstaltet.

## „Die Hauswende“ – gemeinsam für mehr Gebäudesanierung.

„Die Hauswende“ bindet Politik, Wirtschaft, regionale Energieagenturen, Experten und Verbraucherzentralen ein, um gemeinsam ein starkes Zeichen für die Energiewende im Gebäudesektor zu setzen. Unterstützt wird die Kampagne durch das BMWi. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hielt hierzu fest: „Ein wichtiger Schwerpunkt des NAPE liegt auf dem Ausbau des Informationsangebots für Hausbesitzer. Denn nur wer gut informiert ist, kann kluge Investitionsentscheidungen treffen und das volle Potenzial im Bereich der Energieeffizienz für sich nutzen. Die von der Allianz für Gebäude-Energieeffizienz (geea) initiierte Kampagne ‚Die Hauswende‘ ist dafür ein gutes Beispiel. Denn hier haben sich die wichtigsten Marktakteure gewerke- und branchenübergreifend zusammengeschlossen, um Hausbesitzer kompetent und neutral über die verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Gebäudemodernisierung zu informieren.“



Bundesminister Sigmar Gabriel unterstützt die Kampagne „Die Hauswende“  
(Foto: BMWi/Maurice Weiss)

## Veranstaltungen.

In Kooperation mit regionalen Energieagenturen bietet „Die Hauswende“ in vielen Regionen Deutschlands kostenlose Informationsabende für Hausbesitzer an. Weitere Energieexperten aus der jeweiligen Region werden dabei nach Möglichkeit eingebunden, um Verbrauchern den direkten Kontakt zu Umsetzungsfachleuten zu ermöglichen. Seit dem Start der Kampagne fanden rund 130 Veranstaltungen mit etwa 4.500 Besuchern statt. 2015 konnten mehrere Bundestagsabgeordnete zur Unterstützung von Informationsabenden gewonnen werden: So fand im Januar eine Informationsveranstaltung mit MdB Sylvia Jörrißen in Hamm (NRW) statt, im Februar eine Veranstaltung mit MdB Ulrich Freese in Cottbus, eine weitere mit MdB Eva Bulling-Schröter in Ingolstadt sowie im März eine Veranstaltung mit MdB Heidrun Bluhm in Waren/Müritz.



Informationsveranstaltung der Kampagne „Die Hauswende“ für Hausbesitzer in Hamm (NRW) (v. l. n. r.): Torsten Cremer, Vorstand der Sparkasse Hamm, MdB Sylvia Jörrißen, Manfred Rauschen (Öko-Zentrum NRW) und Martin Wiesendahl, Vorstand von Haus & Grund Hamm e. V. (Foto: Öko-Zentrum NRW)



Informationsabend der Kampagne „Die Hauswende“ für Hausbesitzer mit MdB Ulrich Freese am 19. Februar 2015 in Cottbus (Foto: dena)

Darüber hinaus war „Die Hauswende“ auf mehreren regionalen und überregionalen Messen präsent, z. B. bei den Berliner Energietagen und den Hamburger Energietagen, der Internationalen Handwerksmesse in München oder der Messe „Haus & Energie“ in Dortmund. Bei der Messe „Haus 2015“ in Dresden stattete Sachsens Innenminister Markus Ulbig dem Messestand einen Besuch ab.



Der sächsische Innenminister Markus Ulbig (rechts im Bild) besuchte den Messestand auf der „Haus 2015“ in Dresden: dena-Projektleiter Axel Scheelhaase stellte „Die Hauswende“ vor. (Foto: dena)

### Online-Portal und soziale Medien.

Das Online-Portal [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de) ist die zentrale Plattform der Kampagne für alle Themen rund um die energetische Modernisierung. Ein- und Zweifamilienhausbesitzer können von dort direkt auf die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes zugreifen und unabhängige Experten in ihrer Nähe finden. Das Portal wird regelmäßig aktualisiert und optimiert. Seit dem Kampagnenstart verzeichnete die Seite rund 185.000 Besucherinnen und Besucher. Verstärkt wurden zudem die Aktivitäten im Bereich soziale Medien: Der Twitterkanal der Kampagne verzeichnete steigende Follower-Zahlen (rund 600) und soll 2016 weiter ausgebaut werden.

### Pressearbeit.

Mit ihrer intensiven, verbraucherbezogenen Pressearbeit konnte „Die Hauswende“ auch im Jahr 2015 eine hohe Aufmerksamkeit für das Thema „Energetische Modernisierung“ erzielen. Mit Pressemitteilungen, Materndiensten, einem Radio-PR-Paket zum Thema „Energieberatung“ und Gastbeiträgen war die Kampagne in vielen regionalen und überregionalen Medien präsent. Seit dem Start der Kampagne wurden bisher rund 750 redaktionelle Artikel in Printmedien mit einer Reichweite von rund 128,5 Millionen Kontakten gezählt. In Online-Medien erschienen 192 Beiträge (Reichweite ca. 48 Millionen Kontakte). In Hörfunk, TV und Nachrichtenagenturen wurden die Kampagne und ihre Themen in 102 Beiträgen aufgegriffen.

### Werbung.

Die Werbeaktivitäten der Kampagne konzentrieren sich auf den Online-Bereich. Mit Bannerwerbung war „Die Hauswende“ im Jahr 2015 unter anderem in den Online-Portalen von „BILD“, FAZ, SZ, „ZEIT“ und „FOCUS“ sowie in zahlreichen Fach- und Sanierungsportalen präsent. Die Anzeigen wurden insgesamt rund 2 Millionen Mal ausgespielt. Zudem wurden über die Suchmaschine Google sog. AdWords-Anzeigen bei Anfragen zum Themenfeld „Sanierung“ geschaltet, die rund 7,5 Millionen Mal ausgespielt wurden. Eine Werbekampagne bei Twitter erzielte mehr als 97.000 Ausspielungen.



Preisverleihung mit dem stellvertretenden russischen Energieminister Anton Injuzyn und dena-Geschäftsführerin Kristina Haverkamp (Foto: dena)

### Preis für „Die Hauswende“ in Russland.

Im Rahmen des ENES-Wettbewerbs wurde „Die Hauswende“ am 19. November in Moskau als „Ausländisches Projekt im Bereich Energieeffizienzsteigerung, empfohlen für die Implementierung in Russland“ ausgezeichnet. Kristina Haverkamp, seit Oktober 2015 Geschäftsführerin der dena, nahm die Auszeichnung im Rahmen des Internationalen Forums für Energieeffizienz und Energieeinsparung vom stellvertretenden russischen Energieminister Anton Injuzyn entgegen.

### Neuer Wettbewerb „Sanierungshelden“.

Neu gestartet wurde im Dezember 2015 der bundesweite Wettbewerb „Sanierungshelden“. Ausgezeichnet werden Geschichten rund ums energetische Sanieren, die Ein- und Zweifamilienhaus-Besitzer zur Nachahmung anregen sollen. Die besten Sanierungsgeschichten werden in den Kategorien „Komplettsanierung zum Effizienzhaus“, „Heizung und erneuerbare Energien“ sowie „Dämmung und Fenster“ prämiert. Zudem wird ein Sonderpreis unter dem Motto „Mein(e) Energieberater(in) und ich“ vergeben. Die Gewinner werden von einer prominent besetzten Jury ermittelt. Die Preisverleihung findet am 23. Juni 2016 in Berlin statt. Der Wettbewerb, der in Kooperation mit der KfW Bankengruppe stattfindet, ist Teil der Kampagne „Die Hauswende“ und wird zusätzlich von den Medienpartnern n-tv und enbasa.de unterstützt. Das Online-Portal [www.sanierungshelden.de](http://www.sanierungshelden.de) informiert aktuell über Details des Wettbewerbs.

Plakat des Wettbewerbs „Sanierungshelden“ (Foto: dena)



### Ansprechpartner.

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Kampagne „Die Hauswende“: Axel Scheelhaase  
Tel: +49 (0)30 72 61 65-740 / E-Mail: [scheelhaase@dena.de](mailto:scheelhaase@dena.de)

Weitere Informationen im Internet unter [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de)

# Kurz notiert.

## geea intern.

Erfolgreich wurde in diesem Jahr die Arbeit der geea-Arbeitsgruppen – AG Rahmenbedingungen, AG Nichtwohngebäude und AG Öffentlichkeitsarbeit – fortgesetzt, wichtige Experten wurden eingeladen und Positionen erarbeitet. In einer Sondersitzung im August 2015 trafen sich Vertreter der geea-AG Rahmenbedingungen und der dena mit externen Experten in Berlin, um über die Entwicklung der Primärenergiefaktoren und ihre Bedeutung für den Gebäudebereich zu diskutieren. Im Juni 2015 besuchten die Mitglieder der geea-AGs Nichtwohngebäude und Öffentlichkeitsarbeit ein Energieeffizienzhaus in Berlin.

**Andreas Kuhlmann**, der bereits am 1. Juli den Vorsitz der dena-Geschäftsführung übernahm, hat Anfang September die Nachfolge von Stephan Kohler als Sprecher der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) angetreten. Auf der politischen Ebene, in Gesprächen mit Verbänden und Marktakteuren sowie in strategischen Diskussionsrunden vertrat Andreas Kuhlmann die Positionen der geea.

## Positionspapiere.

Für die politische Arbeit erstellte die geea im Jahr 2015 zahlreiche Positionspapiere, u. a. zu den Themen „Förderung der Gebäudesanierung“, „Energieeffizienz bei Nichtwohngebäuden“, „Europäische Effizienzpolitik im Gebäudebereich“ und „Energieberatung“.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die geea meldete sich im vergangenen Jahr wieder regelmäßig mit Pressemitteilungen und Stellungnahmen öffentlich zu Wort. Die Mitglieder der geea erhielten ergänzend Infoticker mit aktuellen relevanten internen und externen Neuigkeiten. Neben dem neu veröffentlichten geea-Politikbrief wurde auch der Relaunch des geea-Online-Portals abgeschlossen.

## dena-Energieeffizienzkongress.

Auf dem 6. dena-Energieeffizienzkongress am 16. und 17. November im bcc Berlin Congress Center war die geea mit ihren Themen wieder stark vertreten. In der Veranstaltung „Fokus Wärme: effizient, erneuerbar, bezahlbar“ und vielen weiteren Vorträgen spielte das Thema „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ auf dem Kongress eine große Rolle. Unter anderem berichteten Ulrich Benterbusch (BMWi) und Peter Rathert (BMUB) über Umsetzungspfade der Politik für den Wärmemarkt der Zukunft. In den Kongress eingebettet waren zudem weitere intensive Dialoge mit Vertretern des Lenkungskeises. Die geea war darüber hinaus an beiden Kongresstagen mit einem eigenen Stand präsent. Die in der Fachausstellung vertretenen geea-Mitglieder erhielten zudem jeweils eine geea-Infosteile mit geea-Informationsmaterialien.



Impressionen aus der Veranstaltung „Fokus Wärme: effizient, erneuerbar, bezahlbar“ beim dena-Kongress (Foto: dena)



geea-Podiumsdiskussion bei den Berliner Energietagen (Foto: dena)

## Berliner Energietage.

Über unterschiedliche Strategien und Herangehensweisen sowie Lösungsansätze für mehr Gebäudeenergieeffizienz diskutierten führende Experten in der geea-Podiumsdiskussion „Energieeffizienzstrategie Gebäude: Impulse für die Energiewende im Gebäudesektor“ am 28. April 2015 auf den Berliner Energietagen. Podiumsgäste waren BMWi-Abteilungsleiter Thorsten Herdan, Ministerialdirigent Karl Greißing vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg, Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des ZDH, Marianne Tritz, GDI-Geschäftsführerin, BDH-Präsident Manfred Greis. Die geea war überdies mit einem eigenen Stand an allen drei Veranstaltungstagen (27. bis 29. April) vertreten.

## FIW Wärmeschutztag.

Der Wärmeschutztag 2015 des Forschungsinstituts für Wärmeschutz e. V. (FIW) am 5. Juni in München stand unter dem Motto „Ist die Wärmewende auf Kurs?“. Mit einem Stand vor Ort und einem Vortrag des geea-Sprechers war die geea ebenfalls präsent.

## Tag der Immobilienwirtschaft.

Am 11. Juni fand der 7. Tag der Immobilienwirtschaft der ZIA in Berlin statt. Die geea präsentierte an einem Stand vor allem ihre Aktivitäten im Bereich Nichtwohngebäude.

## BDH-Wärmekonferenz.

Auf der 7. Deutschen Wärmekonferenz des BDH am 29. September beteiligte sich die geea erneut mit einem Stand und einem Vortrag des geea-Sprechers Andreas Kuhlmann.

## BAU 2015 und ISH 2015.

Auf der BAU 2015, Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, die vom 19. bis 24. Januar in München stattfand, war die geea auf dem Stand der dena vertreten. Auf der ISH 2015 (10.–14. März in Frankfurt/Main), der weltgrößten Leistungsschau für energieeffiziente Heizungs- und Klimatechnik und erneuerbare Energien, beteiligte sich die geea als Kooperationspartner am „Technologie- und Energieforum“ des BDH. Präsentieren konnte sich die geea in diesem Zusammenhang u. a. durch Vorträge im begleitenden Fachforum und im Messe-TV. Zudem war die geea über einen gemeinsamen Stand mit der dena auf der Messe präsent.

## Ansprechpartner.

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

### Thomas Drinkuth

Stellv. Bereichsleiter Energieeffiziente Gebäude

Tel: +49 (0)30 72 61 65-685

Fax: +49 (0)30 72 61 65-699

E-Mail: [drinkuth@dena.de](mailto:drinkuth@dena.de)

Weitere Informationen unter [www.geea.info](http://www.geea.info)